



Theaterbrief

Oktober 2014

Liebe Theaterfreunde,
die neue Spielzeit hat begonnen und mit großen Erwartungen schauen wir auf die Vollendung des „Rings“ und der ersten zyklischen Aufführung nach über 50 Jahren in Dessau. Vor Beginn der Spielzeit erreichten uns Meldungen, die im Anhaltischen Theater wieder Unruhe schaffen.

Generalmusikdirektor Anthony Hermus führt seinen Vertrag nicht über diese Spielzeit hinaus fort, die Stadt Dessau-Roßlau hat wiederum den Vertrag mit Generalintendanten André Bückler nicht verlängert. Nun kann man im künstlerischen Betrieb, der von Wechseln geprägt ist, das natürlich als normal empfinden, in der besonderen Situation, in der sich Dessau-Roßlau und sein Theater befinden, ist es von höchster Brisanz. Nachdem eine höchst fragile Rettung des produzierenden 4-Sparten-Theaters gelungen ist, die Auswirkungen sind schon im Spielplan zu bemerken, kommt nun als weitere Verunsicherung ein Leitungswechsel hinzu. Denn aus der Vergangenheit wissen wir, dass ein Intendantenwechsel mit einem Umbruch des künstlerischen Konzepts und Personals verbunden sein kann. Und dass es als Publikum und Theaterleitung durchaus Zeit braucht, sich aufeinander einzulassen. Gerade in den letzten Spielzeiten traf die jetzige Theaterleitung die notwendige Vielfalt, die ein Vier-Sparten-Stadttheater benötigt, um möglichst viele Bevölkerungsgruppen an-

zuziehen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Stellenbesetzung in kürzester Zeit erfolgen muss und der designierte Intendant dann nur nach ca. 6 Monaten vor der neuen Spielzeit ein Konzept entwickeln, die Künstler engagieren und auch noch einen Spielplan erstellen soll. Wollen wir hoffen, dass die eingesetzte Findungskommission, bestehend aus Dessauer Politikern und Stadtverwaltung, Landespolitikern, Personalrat, Intendant des Kurt-Weill-Festes, dem Verwaltungsdirektor des Anhaltischen Theaters und 4 namenhaften Intendanten nicht nur Sachverstand, sondern auch nötiges Fingerspitzengefühl walten lässt, den auch für das Anhaltische Theater Dessau geeignetsten Bewerber herauszufinden. Leider werden diejenigen nicht einbezogen, die es am meisten betrifft: das treue Stammpublikum unseres Theaters. Dass André Bückler sich entschlossen hat, sich nicht wieder zu bewerben, bedauern wir, haben aber gleichzeitig vollstes Verständnis. Eine Nichtverlängerung eines Intendantenvertrages trägt trotz aller öffentlichen Beteuerungen immer auch ein Misstrauensvotum der politischen Entscheidungsträger in sich. Wir möchten ihm schon an dieser Stelle für seine künstlerische Arbeit und seinen aufopferungsvollen Kampf zum Erhalt des Anhaltischen Theaters danken.

Oliver Thust

Termine:

39. Theaterstammtisch

15.10.2014 19:00 Uhr, Restaurant „Altes Theater“

Zu Gast: Rita Kapfhammer („unsere Fricka und Carmen“), Mezzosopran

Weihnachtsfeier mit dem Dessauer Ballett

13.12.2014 im Gartenhaus des Palais Bose

Beginn: 17:30 Uhr (ab 17:00 Vorbereitungen)

Um Anmeldung und einen kulinarischen Beitrag wird gebeten

Organisatorische Hinweise:

Bitte nur noch das rückseitig angegebene Konto bei der Stadtparkasse Dessau benutzen.

Wir würden unsere Mitglieder bitten, uns Adress- und Kontoänderungen sowie Änderung der E-Mail-Adresse mitzuteilen.

Wer den Theaterbrief ausschließlich per E-Mail bekommen möchte, den bitten wir um Mitteilung per E-Mail.

Bitte daran denken, die Rundmails durch den Spam-Filter des E-Mail-Providers zu lassen!

Freundeskreise des Landes zum Treffen in Dessau

Wir haben die Freundeskreise des Landes Sachsen-Anhalt eingeladen, nach Dessau zu kommen.

Hier unser Programm, über eine rege auch teilweise Teilnahme aus unseren Reihen würden wir uns freuen.

Freitag 07.II.2014

18:45 Uhr Treffen im Foyer des Großen Hauses, Begrüßung

19:30 Uhr Großes Haus

Sein oder Nichtsein

Komödie von Nick Whitby

Für Joseph Tura wird im Sommer des Jahres 1939 der Alptraum jedes Schauspielers Wirklichkeit: Erst verbieten die polnischen Behörden die Proben für seine antifaschistische Komödie, um nicht in Konflikt mit den deutschen Nachbarn zu geraten. Und als er stattdessen wieder seine Paraderolle – Shakespeares »Hamlet« – aus dem Fundus holt, verlässt in jeder Vorstellung ein Zuschauer just dann den Saal, wenn er zu seinem berühmten Monolog ansetzt. Nimmt man ihm die Rolle nicht mehr ab? Die Schicksalsfrage des Künstlers wird bald zur Nebensache, denn als zu allem Überfluss auch noch ein Weltkrieg ausbricht, muss das Theater buchstäblich um sein Leben spielen...

Mit »Sein oder Nichtsein« hat Ernst Lubitsch 1942 einen Filmklassiker geschaffen, der eine bitterböse Abrechnung mit dem deutschen Nationalsozialismus und eine hinreißende Liebeserklärung an die rettende Kraft der Kunst ist. Die Geschichte erzählt von Verrat und Ohnmacht, aber auch von Liebe und Solidarität in finsternen Zeiten – Themen, die ihre Aktualität bis heute nicht eingebüßt haben. Seit seiner Entstehung erfuhr der auch unter dem Titel »Heil Hamlet« bekannte Hollywood-Streifen mehrere Bearbeitungen, darunter die jüngste Bühnen-Adaption von Nick Whitby, mit der sich die Regisseurin Martina Eitner-Achempong am Anhaltischen Theater vorstellt. Dass sie dabei in Dessau die Geschichte des Theaters mitdenkt, versteht sich von selbst.

Karten Sonderpreis Kategorie 1:
19 EUR (erm. 16 EUR)

Samstag 08.II.2014

12:30 Uhr Führung durch die neu eröffneten Meisterhäuser Öffentliche Führung. Start Kasse im Bauhaus. Kosten 12,50 EUR.

Bei ausreichender Beteiligung ließe sich vielleicht auch eine gesonderte Führung organisieren, Dauer ca. 1 Stunde.

16:00 Uhr Kaffee und Gedankenaustausch zur kulturpolitischen Situation

Ort: Restaurant/Cafe Heilmanns

19:30 Uhr Premiere

Carmen (Oper in 4 Akten nach George Bizet)

Welche Oper ist geeignet, neben Wagners gigantischem »Ring des Nibelungen« zu bestehen? Keine besser als Bizets »Carmen«!

Der junge Soldat Don José begegnet während einer Wache zum ersten Mal der Zigeunerin Carmen. Kurz darauf lässt er sie, die er wegen eines Vergehens ins Gefängnis bringen soll, fliehen. Aus Dankbarkeit gewährt sie ihm ein Rendezvous. José bricht alle Brücken hinter sich ab und schließt sich wie Carmen den Schmugglern an. Während José sie allein für sich haben will, besteht Carmen kompromisslos auf ihrer persönlichen Freiheit. Der Stierkämpfer Escamillo weckt José's Eifersucht. Das Drama steuert auf die Katastrophe zu: In der Arena jubelt das Volk dem siegreichen Torero zu. Draußen kommt es zur letzten, tödlichen Begegnung zwischen Carmen und José.

»Carmen« hatte bei ihrer Uraufführung 1875 in Paris einen schweren Start. Das Publikum war schockiert vom Realismus des Werkes, die Kritik verriss es als »in höchstem Maße unmoralisch«. Doch noch im selben Jahr begann mit der deutschsprachigen Erstaufführung an der Wiener Hofoper der internationale Siegeszug. Heute ist »Carmen« die populärste Oper weltweit. – Jana Eimers Dessauer Neuinszenierung erzählt die Geschichte als Lebensbeichte José's, als Rückblick aus seiner Perspektive.

Danach findet die Premierenfeier im Theaterrestaurant statt.

Karten Sonderpreis Kategorie 1:
31 Euro (erm. 20 Euro)

Falls Karten über das Sonderpreiskontingent bezogen werden sollen, benötigen wir eine verbindliche Anmeldung und eine Überweisung des Betrages unter Angaben des Namen bis zum 17.10.14 auf das Konto:

Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.

DE67 8005 3572 00301604 01

BIC NOLADE21DES

Stadtparkasse Dessau

Selbstverständlich können auch danach noch Karten in Eigenregie erworben werden.

Wir würden auch unsere Mitglieder bitten, die Interesse haben teilzunehmen, uns über die E-Mail

frtheaterdessau@aol.com

zu informieren.

Rückblick Luisiumkonzerte

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Luisiumkonzerte,

am 7. September endete die Konzertreihe im Park Luisium und es ist Zeit ein Fazit zu ziehen. Mehr als Tausend Musikliebhaber erfreuten sich im harmonischen Miteinander von Kunst und Natur in 8 Veranstaltungen kammermusikalisch-literarischen Inhalts. Nur das Wetter spielte nicht so recht mit. Das 1. Konzert fiel fast „ins Wasser“, doch da einige Wenige ausharten, spielte zur Freude der Anwesenden das Anhaltische Kammerensemble trotz aller Widrigkeiten. Herzlichen Dank!

Am 9. August fand eine gemeinsame Veranstaltung mit der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft e.V. statt. Leider war der Wind so stark und das Blätterrauschen übertonte teilweise den Text von Frieder Simon der mit „Doctor Faust“ und dem Larifari Puppentheater gastierte.

Auch gibt es seit 2013 eine Neuerung in der Wahl des Veranstaltungsortes. 2013 konnten wir, bedingt durch das Hochwasser, in der Seniorenresidenz „Avendi“ im Innenhof ein Konzert zu Gehör bringen. Dies war Anlass, dem Wunsch der Bewohner zu folgen und ein Konzert in der gepflegten Anlage zum festen Bestandteil der Konzertreihe zu machen. Die Resonanz war großartig und ein dankbares, vorwiegend älteres Publikum, dankte den Vortragenden der Musikschule „Kurt Weill“.

Der Freundeskreis des Dessauer Theaters als Veranstalter und auch die Anhaltische Goethe-Gesellschaft, sowie die ausführenden Künstler danken

Benötigte Hotelübernachtungen bitte selbst reservieren:

Übernachtungsmöglichkeiten über HRS: Radisson blu (4-Sterne, direkt gegenüber Theater und Bahnhof) 56 Euro pro Nacht excl. Frühstück
Preis pro Person egal ob Einzel- oder Doppelzimmer

nh-Hotel (4 Sterne, Innenstadt, 15 min Fußweg zum Theater) 55,20 EUR pro Nacht excl. Frühstück
Preis pro Person egal ob Einzel- oder Doppelzimmer

Frühstück bei beiden 16 EUR

Pension 7 Säulen (an den Meisterhäusern, 25 min Fußweg zum Theater) 52,50 incl. Frühstück
Einzelzimmer, 88 EUR incl. Frühstück
Doppelzimmer, begrenzte Kapazität

den Musikliebhabern für ihre Treue und Spendenbereitschaft, die es uns wiederum ermöglichen, auch 2015 die Luisiumkonzerte in gewohnter Qualität durchzuführen.

Dank gilt auch der Stadt, die uns finanziell unterstützte, der Kulturstiftung Dessau Wörlitz und den Künstlern, die die Veranstaltungen ermöglichen.

Dank auch Frau Miertsch und Herrn Gutte, die gemeinsam die Organisation und Vorbereitung der Konzerte übernahmen.

Freuen wir uns auf das kommende Jahr und gehen wir gemeinsam

.....und sonntags ins Luisium

Ingeborg Arnold
Schatzmeisterin

Nachruf

Plötzlich und unerwartet verstarb am 01.09.2014 unser Vorstandsmitglied Günther Hinsch. Der Vorsitzende des Richard-Wagner Verbandes Dessau war uns stets ein fleißiger Mitstreiter in unserem Anliegen. Er war großer Theaterenthusiast, nicht nur für das Werk Richard Wagners, und setzte sich bedingungslos für den Erhalt unseres Theaters in seiner produzierenden 4-Sparten-Form ein. Durch seine Arbeit im Vorstand konnten wir die Aktivitäten unserer beider Vereine bestens koordinieren. Wir werden seine aufgeschlossene und intensive Tätigkeit vermissen.

Im Gespräch mit Wiard Withold

Der holländische Bariton Wiard Withold hat das Anhaltische Theater Dessau nach 5 Jahren Festengagement mit Beginn der Spielzeit 2014/15 verlassen. Für uns Grund mit dem sympathischen lyrischen Bariton zu sprechen.

Wiard Withold studierte am Conservatorium van Amsterdam bei David Wilson-Johnson. Von 2005-2006 war er Mitglied des Opera Studio Nederland und anschließend bis 2008 des Atelier Lyrique an der Opéra Nationale de Paris. Er besuchte Meisterkurse bei Jard van Nes, Robert Holl, Ann Murray, Graham Clark und Brigitte Fassbaender.

Das Engagement am Anhaltischen Theater war sein erstes auf einer großen Bühne, das er gleich mit einer Wagner-Partie, dem Heerrufer im „Lohengrin“ begann. Für das Publikum nicht nur durch seine Körpergröße sondern auch durch seine wunderschöne warme Stimme wahrnehmbar, konnten wir in Dessau seine stimmliche und darstellerische Entwicklung verfolgen. Besonders am Herzen lagen ihm die Partien des französischen Faches, die er mit Pietro (Die Stumme von Portici), Valentin (Faust) und zuletzt in beeindruckender Weise mit Zurga (Perlenfischer) füllte, aber auch der Papageno (Zauberflöte). Aufgefallen ist mir in einer Operngala seine beeindruckenden Möglichkeiten der stimmlichen und sprachlichen Gestaltung in einer Lortzing-Arie, die mit dem deutschsprachigen Parlandostil zu den Stücken gehören, die leicht klingen sollen, aber schwer zu singen sind. Auch durch diese Begabung bleiben uns seine Hauptrollen in den Spielopern und Operetten: Gabriel von Eisenstein (Fledermaus), Danilo (Lustige Witwe), Mr. X (Zirkusprinzessin) und Belcore (Der Liebestrunk) in bester Erinnerung. In letzterer konnte er auch seine Koloraturfähigkeit unter Beweis stellen. Dieses fehlte ihm ein wenig in den letzten Jahren im Repertoire des Anhaltischen Theaters, er hätte gerne noch mehr Belcanto, Mozart und auch Barock gesungen, denn im konzertanten Bereich widmet er sich seit Jahren der Musik Bachs und Händels, sang vielfach Matthäus- und Johannes-Passion, sowie die Basspartien in Weihnachtsoratorium und H-Moll Messe, darüber hinaus auch mehr als vierzig Kantaten von Bach, u.a. „Ich habe Genug“ BWV 82 und „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ BWV 56,

Händels Messias und Joshua, so wie Alexander's Feast. Nach der Frage nach Traumpartien in den nächsten Jahren benennt er sofort die Rossini-Partien Dandini (Cenerentola) und Figaro (Barbier von Sevilla). Durch seine rege Gastspieltätigkeit in u.a. München, Paris, Amsterdam und Brüssel sind gute Kontakte geknüpft, um sein Repertoire in den nächsten Jahren auszubauen. Wiard Withold hat sich in Dessau immer wohlgefühlt, auch wenn aus Großstädten kommend eine Umstellung notwendig war. Die wunderschöne Natur und das kulturelle Erbe sieht er als großes Potential an, das in Dessau schlechter als anderswo vermarktet und entwickelt wird. In einer sehr guten Hausgemeinschaft lebend wird Wiard Withold vorerst in Dessau seinen Wohnsitz behalten und verstärkt das geschrumpfte Theaterensemble weiterhin als Mr. X (11.10., 1.11., 29.11., 20.12., 10.1.) und Angelotti (Tosca, 9.10., 31.10., 27.12., 25.4., 31.5.)). Zukünftige Projekte führen ihn an die Oper Leipzig (Mahlers Lieder eines fahrenden Gesellen im Ballett „Liebestraum“ 14./23.10.), nach Friedberg (Don Giovanni, 7.10.) und nach Amsterdam (Rossinis „Il viaggio a Reims/Kinderfassung Anfang 2015).

Wir wünschen Wiard Withold weiter viel Gesundheit, Erfolg und Glück!

Oliver Thust



Herausgeber:

Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.; Vorsitzender Oliver Thust
Eingetragen beim Amtsgericht Dessau-Roßlau

Anschrift:

c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1 a, 06844 Dessau-Roßlau

Internet:

www.freundeskreis-dessauer-theater.de; E-Mail: frtheaterdessau@aol.com

Kontoverbindung:

IBAN: DE67 8005 3572 0030 1604 01 BIC: NOLADE21DES

Redaktionelle Verantwortung:

Christoph Lenor